

„Schillert schön, aber ist nichts drin...“

Diese Metapher der Seifenblase könnte man noch weiterspinnen und um „hohl“ und „zerbrechlich“ erweitern. Jeder, der Seifenblasen macht, hat anschließend klebrige Hände und was hat man erreicht? Nichts... Seifenblasen sind kein nachhaltiges Produkt für uns Erwachsene – sie sind flüchtig und zerbrechlich. So ist es für uns – das sehen wir... klebrige Hände, Sauerei...

Doch Kinder! Ja, Kinder sehen das ganz anders. Sie llliiieben Seifenblasen und es stört sie überhaupt nicht, dass ihre Hände, Jacken und Schuhe anschließend gesprenkelt und klebrig sind. Sie erfreuen sich daran, mit ihrer eigenen Atemluft etwas so Schönes zu zaubern. Sie jagen ihnen hinterher, fangen sie, machen neue... denn für sie zählt der Moment und die Freude daran. Ist es nicht auch so, dass uns dabei das Herz aufgeht, wenn wir dies beobachten dürfen? Diese ungefilterte Freude an etwas so Einfachem? Für Kinder sind Seifenblasen etwas Wunderbares – schlimm nur, dass sie so zerbrechlich sind... Kinder und Seifenblasen gleichermaßen...

Nun produziert die Landesregierung fleißig schillernde Seifenblasen...sie sollen wundervoll aussehen...nachhaltig sind sie nicht... Haben diese Herrschaften Freude daran? Vermutlich und hoffentlich nicht, denn diese Seifenblasen lassen Träume platzen...

Nicht zuletzt das letzte Jahr hat uns doch allen gezeigt, wie elementar und essentiell die Kitas für uns alle sind. Sind sie geschlossen, läuft nichts. Nur wenn das Fundament steht, kann darauf gebaut werden. Wir wollen Nachwuchs in unserer Gesellschaft, aber wo bleibt dieser, wenn die Eltern wieder fleißig „die Wirtschaft voran treiben“ sollen? Richtig, in der KITA... und das war´s? Abstellgleis? Kind ist ja untergebracht...reicht?! So kann nur jemand denken, der keine Kinder hat, noch nie einen liebevoll mit Selbstgebasteltem geschmückten Kindergarten oder einen Krippengruppenraum mit fröhlich herumtollenden Kindern betreten hat.

Dieses kleine Miniuniversum, diese kleinen Welten sind etwas ganz Besonderes. Hier wird gebastelt, gestritten und wieder vertragen, gekuschelt, gelesen, gegessen, (normalerweise) gesungen und vor allem ganz viel gespielt und dabei gelernt. Viele der Kinder sind mehr hier als zu Hause und lernen hier auch mehr als zu Hause, über sich und andere – im sozialen Gefüge, das durch nichts zu ersetzen ist.

Corona hat neue Bedingungen geschaffen, hat aber auch noch einmal klar vor Augen geführt, wie wichtig den Kleinsten von uns diese Welt ist. Nun hocken sie aber plötzlich mit bis zu 25 Kindern in einem Gruppenzimmer, dürfen sich nicht mehr mit der Freundin aus der Nebengruppe treffen, nicht mehr auf dem Flur spielen oder gemeinsam auf dem Spielplatz tollern – SZENARIO B... Was ein GEWALTAKT für die Kitas!! Aber sie schaffen es! Sie schaffen es, den Kindern trotzdem einen „WUNDER“-vollen Tag zu gestalten und es sie fast nicht merken zu lassen, dass alles so anders ist.

WER?? Wer kann das?? Wer gestaltet, tröstet, krabbelt, schlichtet, bastelt, knuddelt, liest mit unseren Kindern, während wir die ach so wichtige Wirtschaft aufrecht halten – und das alles ohne (Mund-) Schutz und Impfung?!? Die Erzieher!! Sie schaffen das. Sie sind die

Bezugspersonen, die Freunde, die Vorbilder unserer Kinder – mehr als so manches Familienmitglied sind sie DA. Sie kennen, fordern und fördern unsere Kinder auf eine Weise, wie wir es nie könnten, ...weil wir es nicht können!

Sie schaffen das alles bei zu großen Gruppen mit zu wenig Personal!

Es wird Zeit diese Stützen unseres Alltags und unserer Gesellschaft, diese geheimen Familienmitglieder auch von unserer Seite zu stützen und zu unterstützen und sie nicht noch weiter zu entkräften! Denn dann und nur dann haben sie weiterhin die Kraft, für unser – hoffentlich – Allerheiligstes da zu sein. Nur mit gestärktem Rücken hält man dem Alltag in der Kita stand, kann lächeln und hat Freude an der Arbeit mit unseren Kindern und uns.

Lassen wir den Kindern diese Welt – zerplatzen wir ihre Seifenblase nicht früher als nötig...!

Hochachtungsvoll und mit den besten Wünschen

---

StR´ Stefanie Luzius

(Mutter, Elternbeirat, 2.Vorstand Förderverein „Ein Haus für Kinder und Familien“)